

Bis Anfang der 1950er Jahre wurden Heideflächen neben der Beweidung auch zur Gewinnung von Einstreu für die Viehhaltung genutzt. Durch das sogenannte „Frasenhacken“ oder „Plaggen“ (Abhacken des Heidekrauts bis zur obersten Bodenschicht) wurde die Heide verjüngt und blieb erhalten. Mit der Einstellung dieser traditionellen Nutzung verschwanden die wertvollen offenen Heideflächen weitgehend.

Um die Heideflächen im Sauerland zu erhalten, werden diese heute teilweise mit großen Schaf-/Ziegenherden beweidet. Die Schafe verhindern, dass die Flächen vergesen und die Ziegen reduzieren die aufkommenden Gehölze. Das maschinelle Plaggen oder Schopfern ahmt die traditionelle Nutzung nach. Die Heide entwickelt sich aus den noch im Boden vorhandenen Wurzeln und Samen neu. Pflegemaßnahmen wie Beweidung und Plaggen sind notwendig, damit sich auch in Zukunft viele Menschen an der wunderschönen Heideblüte und der guten Beerenernte erfreuen können. Helfen Sie uns, diesen seltenen Lebensraum zu erhalten.

Bleiben Sie bitte auf den Wegen! Für die private Beerenernte im Spätsommer dürfen Sie ausnahmsweise die Heideflächen betreten. Leinen Sie ihren Hund bitte an! Freilaufende Hunde stören die seltenen Tierarten oder können Panik bei der Schafherde auslösen.

Bitte entsorgen Sie ihren Müll nicht in der Landschaft!
Haben Sie Verständnis für den Schäfereibetrieb!
Ohne die Beweidung würde es weder Heideblüte noch Beerenernte geben!

**Vielen Dank für ihr
Verständnis!**

Preiselbeere (Vaccinium vitis-idaea)



Nach einer gelungenen Wanderung durch die Bergheide:

Heidelbeerpfannkuchen

für 4 Personen

Zutaten:

500 g Mehl, 4 Eier, 100 g Zucker, 150 g Heidelbeeren,
¼ l Milch, 1 Prise Backpulver, 1 Prise Salz

Zubereitung:

Mehl und Eier verrühren, die anderen Zutaten zugeben, den fertigen Teig dann in eine gefettete flache Form füllen und mit Heidelbeeren bestreuen. Im Ofen 15 Minuten bei 180 Grad backen. Anschließend mit Puderzucker bestreuen und mit Vanilleeis servieren.

**Guten Appetit
wünschen Ihre Naturparke**



Impressum

Herausgeber: Naturpark Diemelsee
Waldecker Str. 12, 34508 Willingen (Upland)
Tel: 05632-401124, www.naturpark-diemelsee.de
Text & Layout: Bioline/Artgerecht, 35104 Lichtenfels
Fotos: Naturschutzzentrum-Biologische Station-HSK,
Prof. Thomas Fartmann (Titel), Hotel Central (Rezept u. -Foto)

gefördert durch:



DIE BERGHEIDEN IM ROTHARGEIRGE

Von Blüten, Beeren & Schafen

Naturpark
Diemelsee





Nachtpfauenaug
(*Saturnia pavonia*)

Bergheiden - Einmalige Landschaften im Rothaargebirge

Zu den schönsten und bekanntesten Bergheiden im Rothaargebirge zählen „Kahler Pön“ bei Usseln, „Ettelsberg“ bei Willingen, „Kahler Asten“ bei Winterberg oder „Neuer Hagen“ bei Niedersfeld. Die Heideblüte zieht im Herbst tausende Besucher an. Gleichermäßen beliebt ist das Pflücken der leckeren Heidel- und Preiselbeeren.

Die besonders nährstoffarmen und sauren Böden sowie das raue Klima im Rothaargebirge begünstigen das Wachstum von Heidelbeeren, Preiselbeeren, Heidekraut und vielen anderen typischen Pflanzen. Die Heideflächen sind zudem Heimat von seltenen Tierarten, die an diesen besonderen Lebensraum angepasst sind.



Heidel-/Blaubeere
(*Vaccinium myrtillus*)



Unser Wandertipp:

Erleben Sie die Bergheide auf dem Grenzkamm zwischen Nordrhein-Westfalen und Hessen bei der 5,5 km langen Kahler Pön-Wanderung: Folgen Sie den Spuren eines faszinierenden Landschaftstyps, der für Jahrhunderte die Hochlagen des Sauerlands prägte.

